

10 gute Gründe für Kulturelle Bildung

❖ Eigene Stärken besser kennen

In kulturellen und künstlerischen Projekten werden erstaunlich oft bisher unentdeckte oder unterschätzte Fähigkeiten sichtbar. Ihnen Raum und Zeit für Wachstum zu geben, stärkt die weitere Entwicklung junger Menschen und entfaltet mehr Selbstbewusstsein. Erleben sich junge Menschen als lernfähig, erfinderisch und wirksam in bekannten und unbekanntem Situationen, entsteht daraus Mut und Selbstvertrauen, auch kommende Herausforderungen zu meistern und dies auch anderen einzuräumen.

❖ Anerkennung erfahren

In Projekten der Kulturellen Bildung stehen Kinder und Jugendliche mit ihren eigenen Wünschen, Themen und Interessen im Fokus. Indem sie ein Theater- oder Tanzstück erarbeiten, eine Skulptur gestalten oder ein Drehbuch schreiben, Songs komponieren oder einen Schulhof neu einrichten, erleben Kinder und Jugendliche, dass es sich lohnt, an einer Sache dranzubleiben. Und sie erleben, dass ihre künstlerische Arbeit eine Wirkung auf ihre Umwelt hat.

❖ Gemeinschaft erleben

Gemeinsam einen Film, ein Theaterstück, eine Ausstellung oder ein Showprogramm zu realisieren, hinterlässt bis ins Erwachsenenalter einen bleibenden Eindruck. Und wo viele für ein solches Ziel zusammenarbeiten, müssen alle Beteiligten aufeinander hören, sich gegenseitig stärken und auf dem Weg zum Ziel mitgenommen werden. Durch diese gemeinschaftliche Anstrengung lernen Kinder und Jugendliche, dass jeder einen Beitrag beigesteuert hat und dass aus allen noch so kleinen Leistungen erst ein Gesamtwerk wird. Das stiftet und stärkt ein Wissen über und ein Gefühl für Gemeinschaft.

❖ Eigene Wege gehen

Im Umgang mit den Künsten lernen Kinder und Jugendliche zu experimentieren, querzudenken, eigene Entscheidungen zu treffen, Fehler zu machen und diese wieder zu korrigieren. Sie verstehen dadurch, was anschlussfähige Arbeitsprozesse sind, wie sie gestaltet werden können, um zu einem anvisierten Ergebnis zu kommen. Stoßen sie auf Barrieren, gelingt es häufig von ganz allein, dass sie eine neue Lösung erfinden und frische Ideen formulieren.

❖ Eigene Themen einbringen

Projekte und Angebote der Kulturellen Bildung sind für die Themen von Kindern und Jugendlichen gemacht. Hier können sie Fragen an sich selbst und an die Welt stellen und beantworten. Dadurch entwickeln sie eine Meinung zu den Themen ihres Alltags und lernen, diese zu artikulieren. Und weil in der Kulturellen Bildung aus einer Vielzahl von Künsten gewählt werden kann, ist immer ein Thema, ein Platz, eine Position entsprechend ihren Interessen und Fähigkeiten dabei: in der Regie, der Kalligrafie, der Tontechnik, dem Holzschnitt, der Malerei, dem zeitgenössischen Tanz oder der Akrobatik.

❖ Aktiv gestalten und organisieren

Ein Projekt zu verfolgen und zum Ende zu bringen, fordert Schüler:innen heraus selber zu organisieren und Verantwortung für den eigenen Erfolg zu übernehmen. Mit Engagement bereiten sie Filmshows vor, schreiben Artikel für den Schulblog, mobilisieren Eltern und Mitschüler:innen oder präsentieren einfach nur ihre Projektergebnisse vor der ganzen Schule. Sie sind damit Beispiele und Botschafter für ihre Mitschüler:innen, dass aktive Beteiligung die angestrebten Ziele möglich und lohnenswert macht.

❖ Mehr als nur Schulinhalte lernen

Kinder und Jugendliche entdecken in der künstlerischen Praxis, wie sie sich Dinge selbst erschließen und erarbeiten können. Die unzähligen Strategien ein Werk zu denken und umzusetzen, zeigen jungen Menschen, das Lernen, Wissen und Erfahrung machen, über einzelne Fächer und Techniken hinaus zum Gelingen führt. Dieses übergreifende Lernen ist deshalb eher praxis- und handlungsorientiert. Es fördert die Motivation und Aneignungsbereitschaft – auch mit Blick auf andere Fächer, auf andere Lernformate, auf mehr Kompetenzen und letztlich auf einen irgendwann anstehenden Berufsalltag.

❖ Vielfalt erleben und begrüßen

In der Kulturellen Bildung begegnen sich viele Perspektiven und Traditionen. Sie beleben die Auseinandersetzung über die Wirkungszusammenhänge von Normen und was passiert, wenn Normen ungültig scheinen. Diese Auseinandersetzung erweitert den Horizont von Kindern und Jugendlichen. Besonders im künstlerischen Schaffen wird immer wieder sichtbar, dass es auf eine Frage viele, sehr unterschiedliche Antworten geben kann und auch, dass verschiedene Wege zum Ziel führen und dass zur Lösung von Problemen ganz unterschiedliche Persönlichkeiten und Kompetenzen notwendig sind. Diese Vielfalt als Bereicherung kennenzulernen, produziert Akzeptanz und Toleranz.

❖ Einen Unterschied machen

Künstlerische Arbeitsprozesse fordern Kinder und Jugendliche heraus, sich ihrer Vorlieben und Fähigkeiten, ihrer Familienkulturen und –traditionen und ihrer verschiedenen Sprachen zu bemächtigen, wenn sie an einem eigenen Werk arbeiten. In Schaffensprozess werden eben diese scheinbaren Beschränkungen plötzlich zu Stärken und Möglichkeiten, denn sie erlauben es, einen ganz individuellen Ausdruck zu finden: Das ist ein Schatz, der mit Kultureller Bildung gehoben werden kann.

❖ Fluchterfahrungen verarbeiten

Mit Hilfe der Künste kann es gelingen, herausfordernde Lebenssituationen zu bewältigen. Sie erlauben es, auch ohne Worte, ohne die Landessprache, einen Ausdruck zu finden, der von der Welt gesehen wird. Mit den Formen und Strategien der Kunst werden Erlebtes, Erinnerungtes, Aktuelles und Vergangenes, Bewältigtes und noch Unsichtbares in ein Werk übersetzt, das von anderen Menschen gesehen und verstanden werden kann. Das gilt insbesondere für Menschen, die gerade erst ihr zuhause in Deutschland gefunden haben. Kulturelle Bildung bietet Orientierung und unterstützt Identitätsbildung in einer Situation der Unsicherheit und Veränderung, sei sie nun selbstgewählt oder unfreiwillig.